

Pressemitteilung

„Mitgliederschwind der Kirchen unaufhaltsam“

Religionssoziologe hält Reformbemühungen von Papst und Kirchen für wenig wirksam – Tagung zum 70. Geburtstag von Sozialethiker Karl Gabriel

Münster, 31. Oktober 2013 (exc) Die christlichen Kirchen in Deutschland müssen selbst bei intensiven Reformbemühungen weiter mit sinkenden Mitgliederzahlen rechnen. Das prognostiziert Religionssoziologe Prof. Dr. Detlef Pollack vom Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Uni Münster. „Der Mitgliederschwind ist nahezu unaufhaltsam. Auch Reformsignale von Papst Franziskus und Neuerungen in den evangelischen Landeskirchen halten den Trend nicht auf.“ Schwerer als der Einfluss aller kirchlichen Bemühungen wiege die Entwicklung im gesellschaftlichen Kontext der Kirchen. „Das Wohlstands- und Bildungsniveau ist so hoch und die soziale Absicherung so gut, dass immer weniger Menschen die seelsorglichen und sozialen Angebote der Kirchen nachfragen.“ Über die Zukunft der Kirchen in Deutschland diskutieren führende Vertreter der Kirchensoziologie in der kommenden Woche, am 8. November, auf einem Symposium in Münster. Anlass ist der 70. Geburtstag des renommierten Sozialethikers Prof. Dr. Karl Gabriel.

Die Zahl der Kirchenmitglieder und Kirchgänger in Deutschland geht seit Jahrzehnten kontinuierlich zurück, wie Prof. Pollack erläutert. Während es 1949 in Deutschland Ost und West fast nur Protestanten und Katholiken gab, sind heute etwa je ein Drittel der Bevölkerung Katholiken, Protestanten und Religionslose. Zehn Prozent gehören etwa Islam, Judentum und Orthodoxie an. Seit 1990 treten aus der evangelischen Kirche jährlich etwa 0,7 Prozent der Mitglieder aus, aus der katholischen Kirche im Schnitt 0,5 Prozent. Nur für das Jahr des Missbrauchsskandals 2010 sei ein Ausschlag von 0,73 Prozent festzustellen; andere kirchliche Ereignisse wie der Papstwechsel zeigten kaum Einfluss. „Diese Austrittszahlen summieren sich über die Jahre auf Millionen Menschen.“

„Die Kirchen gehen längst auf die Menschen ein“

Ein entscheidendes Motiv für die Kirchaustritte sind finanzielle Erwägungen, wie der Forscher sagt. „Man fühlt sich oft seit Jahren nicht mehr eng mit der Kirche verbunden und entscheidet sich dann in einer Situation des finanziellen Engpasses für den Austritt, um die Kirchensteuer einzusparen.“ Außerdem sei es durch die Wiedervereinigung 1990 und durch den hohen Anteil an Konfessionslosen im Osten kein Minderheitenphänomen mehr, keiner Kirche anzugehören. Das habe viele Menschen auch im Westen zum Nachdenken gebracht, wo die Kirchaustritte seitdem stark anstiegen.

„Solche gesellschaftlichen Prozesse, wie auch der Zuwachs an Wohlstand und individueller Freiheit, wiegen als Gründe für den Mitgliederschwund wesentlich schwerer als alle Versuche der Kirchen, mehr auf die Menschen einzugehen“, unterstreicht Prof. Pollack. „Tatsächlich zeigen sich die Kirchen – von den Gemeinden bis zu den Bischöfen – längst viel offener für die moderne Gesellschaft als früher, sie gehen auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen ein, auf ihr Bestreben nach Autonomie, Transparenz und Mitbestimmung. Der neue Papst vollzieht da etwas nach, was auf Gemeindeebene häufig schon geschieht.“ Engagierte Kirchenmitglieder wird das nach den Worten von Prof. Pollack auch stärker an die Kirchen binden. „Doch zugleich lassen sich weitere Austritte damit nicht verhindern. Die Kirchen beweisen also großen Realitätssinn, wenn sie für die Zukunft vorsorgen und ihre Gemeinden zusammenlegen, Gebäude aufgeben und Einsparungen vornehmen.“

Das Symposium am 8. November trägt den Titel „Was wird aus den christlichen Kirchen Deutschlands?“ Zu der Veranstaltung des Centrums für Religion und Moderne (CRM) und des Exzellenzclusters werden namhafte Wissenschaftler erwartet wie der Bielefelder Soziologe Prof. Dr. Franz-Xaver Kaufmann, der Freiburger Forscher Prof. Dr. Michael Ebertz, der Bochumer Religionswissenschaftler Prof. Dr. Volkhard Krech, der Darmstädter Sozialethiker PD Dr. Hermann-Josef Große Kracht und der Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Gerhard Wegner aus Hannover. Die Vorträge und Diskussionen sind nach Voranmeldung (religionundmoderne@uni-muenster.de) von 14.00 bis 19.00 Uhr im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Johannisstr. 4, zu hören. (vwm)

Prof. Dr. Karl Gabriel – Soziologe des Katholizismus

Der katholische Theologe und Sozialethiker Prof. Dr. Karl Gabriel, der am 18. September 70 Jahre alt wurde, gilt als einer der profiliertesten „Soziologen des Katholizismus“. Von 1980 bis 1998 war er Professor für Soziologie, Pastoralsoziologie und Caritaswissenschaft in Osnabrück und Vechta. Von 1998 bis 2009 hatte er den Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaften an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster inne und war Direktor des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften. Er ist Mitglied des Exzellenzclusters und Gründungsmitglied des CRM. Mit seinem Werk hat Prof. Gabriel entscheidend dazu beigetragen, die katholische Theologie für soziologische Methoden zu öffnen. Er hat der christlichen Sozialethik neue Impulse gegeben und die theologische Reflexion sozialer und religiöser Fragen im Kontext von Säkularisierung, Pluralisierung, Individualisierung und der Transformation von Sozialstaatlichkeit vorangetrieben. Er ist Autor und Herausgeber vieler Schriften wie „Christentum zwischen Tradition und Postmoderne (1992)“, „Caritas und Sozialstaat unter Veränderungsdruck“ (2006) und „Religion bei Meinungsmachern“ (2012). (CRM/vwm)

Bildzeile: Abb. 1: Religionssoziologe Prof. Dr. Detlef Pollack (Foto: Exzellenzcluster „Religion und Politik“, Brigitte Heeke), **Abb. 2:** Sozialethiker Prof. Dr. Karl Gabriel (Foto: Exzellenzcluster „Religion und Politik“, Brigitte Heeke)

PROGRAMM

14.00 Uhr Begrüßung
Prof. Dr. Detlef Pollack, Münster

14.15 Uhr Die religiöse Revolution oder: Das Finale der Priesterkirche
Prof. Dr. Dr. Michael Ebertz, Freiburg

15.00 Uhr Kommentar: PD Dr. Hermann-Josef Große Kracht, Darmstadt

Diskussion

15.45 Uhr *Pause*

16.15 Uhr Religiöse Kreativität in der evangelischen Kirche – Phänomene, Faktoren,
Funktionen
Prof. Dr. Gerhard Wegner, Hannover

17.00 Uhr Kommentar: Prof. Dr. Volkhard Krech, Bochum

17.45 Uhr *Pause*

18.00 Uhr Podiumsdiskussion
mit Prof. Dr. Dr. h.c. Franz-Xaver Kaufmann, den Referenten und Kommentatoren sowie
Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Gabriel

Kontakt:

Viola van Melis
Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters „Religion und Politik“
Johannisstraße 1
48143 Münster
Tel.: 0251/83-23376
Fax: 0251/83-23246
religionundpolitik@uni-muenster.de
www.religion-und-politik.de

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de

Der Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der WWU Münster

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität
Münster (WWU) forschen rund 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus

mehr als 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und 14 Nationen. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen: von der antiken Götterwelt über Judentum, Christentum und Islam in Mittelalter und früher Neuzeit bis hin zur heutigen Situation in Europa, Amerika, Asien und Afrika. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den 43 Exzellenzclustern in Deutschland der einzige zum Thema Religion. Bund und Länder fördern das Vorhaben in der zweiten Förderphase der Exzellenzinitiative von 2012 bis 2017 mit 33,7 Millionen Euro.